

Jahresbericht 2011

Uffiker-Buchsermoos

Revitalisierter Hürn

Peter Wiprächtiger



Mitarbeitende

Josef Frei, Pfaffnau
sowie weitere Beobachterinnen und Beobachter
Dominik Abt, NAVO Dagmersellen
Edi Gassmann, NAVO Dagmersellen
Anita Wanner, NAVO Dagmersellen
Druck und Versand: Josef Wanner, ilu AG

Fotografen

Josef Frei
Urs Lustenberger

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	
1.1. Allgemeines	4
1.2. Biomonitoring und Erfolgskontrolle 2011	4
1.3. Wetter	5
2. Hürn	
2.1. Wirkungskontrolle	5
2.2. Beobachtungen	5
3. Beck-Weiher	9
4. Zielarten (Tiere)	
4.1. Limikolen	9
4.2. Vögel	10
4.3. Libellen	11
4.4. Amphibien/Wasserfrosch	13
4.5. Reptilien/Ringelnatter	13
5. Weitere Beobachtungen	
5.1. Amphibien	13
5.2. Reptilien	14
5.3. Wasserwanzen	14
5.4. Säuger	14
5.5. Vögel	15
5.6. Tagfalter	18
5.7. Heuschrecken	19
5.8. Pflanzen/Vegetation	19
6. Meldestelle	
6.1. Turmbuch	19
6.2. Weiterleiten der Beobachtungen	19
6.3. Datenbank	20
7. Lebensraumpflege	
7.1. Moosputzete/Pflegarbeiten	20
7.2. Neophyten	22
7.3. Massnahmen bei den Beckweihern	22
8. Verschiedenes	23
9. Dank	24

Anhang

A Plan mit den Gebietsbezeichnungen
B Plan der ausgeführten Pflegearbeiten
C Flyers Neophytenbekämpfung



1. Einleitung

1.1. Allgemeines

Ab 2011 wird der Titel dieses Jahresberichts erweitert. Bis zur Revitalisierung des Hürn enthielt er ausschliesslich die Beobachtungen und Ereignisse aus dem Naturschutzgebiet selbst. 2009 wurde der Hürn auf einer Länge von 1,8 km revitalisiert. Dadurch ist auf dieser Länge für die Flora und Fauna ein wertvoller Wiesenbach entstanden. Wir möchten in Zukunft deshalb auch die Hürnabschnitte die ausserhalb des Naturschutzgebietes liegen in diesen Jahresbericht integrieren. In diesem Zusammenhang bitten wir alle Naturfreunde, uns in Zukunft auch Beobachtungen aus diesen Gebieten mit der entsprechenden Ortsbezeichnung zu melden.

Der vorliegende Jahresbericht fasst die uns gemeldeten Beobachtungen und die wichtigsten Ereignisse 2011 zusammen und zwar aus dem Naturschutzgebiet und aus allen Abschnitten des revitalisierten Hürn. Integriert wurden auch die Vogelbeobachtungen, die direkt an die Schweizerische Vogelwarte gemeldet wurden.

Die im Bericht verwendeten Ortsbezeichnungen sind auf dem Plan A im Anhang zu finden.

1.2. Biomonitoring und Erfolgskontrolle 2011

Das „Konzept für Biomonitoring und Erfolgskontrolle“ (WIPRÄCHTIGER 2000) enthält vier Teilprojekte. Angefügt sind jeweils die ausgeführten Arbeiten.

- Projekt A: **Revitalisierung des Hürn**

Ausgeführte Monitoringarbeiten am ganzen revitalisierten Hürn:

- 18 Bestandesaufnahmen der Vögel
- 3 Bestandesaufnahmen der Libellen
- Sammeln von Zufallsbeobachtungen aller Tiergruppen

- Projekt B: **Flachtümpel**

Ausgeführte Beobachtungen an den beiden Beck-Weihern:

- Rastende Limikolen zählen
- Zufallsbeobachtungen aller Tiergruppen sammeln

- Projekt C: **Lebensraumpflege**

Der Bericht enthält:

- Dokumentation der ausgeführten Pflegearbeiten 2011 (Plan Anhang B)
- Neophytenbekämpfung

- Projekt D: **Faunistik/Biomonitoring/Erfolgskontrolle**

Ausgeführte Arbeiten:

- Sammeln und archivieren aller erhaltenen Meldungen
- Erstellen des Jahresberichtes 2011

1.3. Wetter

Die folgenden Angaben über den allgemeinen Witterungsverlauf im Jahre 2011 stammen aus der Website der ETH Zürich http://www.metheo.ethz.ch/warmjahr_2011.html

Der Januar wurde durch eine ungewöhnlich milde, ja beinahe vorfrühlingshafte, Phase vom 6. bis 18. bestimmt und war unter dem Strich deutlich übertemperiert. Der falsche Frühling zog sich dann vor allem in der ersten Monatshälfte des Februars weiter, so dass auch der zweite Monat dieses Jahres einen satten Wärmeüberschuss vorzuweisen hat. Im eigentlichen Frühling (März bis Mai) nahm die Witterung dann schnell fröhsommerlichen Charakter an und bescherte der Schweiz den wärmsten Frühling in der Messgeschichte. Zudem war es bis zu diesem Zeitpunkt ausgesprochen sonnig und trocken. Der meteorologische Sommer startete dann mit Schnee in den Bergen, bevor es erneut sommerlich warm wurde. Ansonsten war der Juni 2011 wechselhaft und zeitweise sonnenarm. Mit einer kurzen aber heftigen Hitzewelle zum Juniende war der erste Sommermonat des Jahres dann aber doch überdurchschnittlich warm. Von der sonnigen, trockenen und sehr warmen Witterung im Frühling zur wechselhaften Witterung im Juni hat sich schon einiges geändert – der eigentliche Absturz kam dann aber mit dem Juli. Zum ersten Mal seit Dezember 2010 wies ein Monat wieder ein Wärmedefizit vor. Häufig trübes und nasses Wetter machten den Juli 2011 zum kühlfsten seit 2000. Zwischen dem 12. Juli und dem 2. August gab es keinen einzigen Tag mit mehr als 25 Grad in Zürich. Insgesamt war das bisherige Witterungsjahr 2011 zusammen mit 1994 und 2002 das 2.-wärmste in den letzten 150 Jahren.

2. Hürn

Die Pionierphase der Flora und Fauna im Bereich des revitalisierten Hürnbaches geht dem Ende entgegen, teilweise ist sie sogar bereits abgeschlossen. Allmählich stellt sich eine für Wiesenbäche und ihre Ufer typische Vegetation und Fauna ein.

2.1. Wirkungskontrolle

Nach dem Abschluss der Revitalisierungsarbeiten und nach dem Abschluss der Pionierphase ist nun die Zeit gekommen, mit der Wirkungskontrolle der ausgeführten Arbeiten zu beginnen. Thomas Rööfli, carabus, Luzern erhielt von Thomas Stirnimann, lawa (Abteilung Natur, Jagd und Fischerei) den Auftrag dafür ein Konzept zu erstellen. Die Aufnahmen sollen 2012 durchgeführt werden, wenn nötig ergänzt im Jahre 2013. Neben der Vegetation und Flora, sollen Makroinvertebraten, Wasserwanzen, Libellen, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Mollusken überprüft werden. Alle diese Gruppen sind mehr oder weniger eng mit dem Hürn vernetzt.

2.2. Beobachtungen

2.2.1. Allgemeines zu den Beobachtungen am Hürn

Nach der Revitalisierung wurden vermehrt Beobachtungen explizit vom Bach und seinem Uferbereich gemeldet, auch innerhalb des Naturschutzgebietes. Da bei früheren Meldungen die genaue Lokalangabe oft fehlte, ist bei allen Zahlenvergleichen mit den

vergangenen Jahren Vorsicht am Platze. Oft bilden die Erinnerungen und Eindrücke der regelmässigen Beobachter eine wertvolle Ergänzung.

Wie schon erwähnt wird in Zukunft dieser Jahresbericht Beobachtungen von der ganzen Länge des revitalisierten Hürn enthalten. Das bedeutet eine Ausweitung des bisher bearbeiteten Abschnittes. Von diesen neuen Gebieten fehlten bis anhin Beobachtungen praktisch völlig.

2.2.2. Libellen

Im Verlauf des Jahres 2011 machte ich drei Bestandesaufnahmen der Libellen. Dazu wurde der Hürn wie 2010 in neun Abschnitte eingeteilt.

Die Totalzahlen der vier Bestandesaufnahmen

	25.5.	6.7.	24.8.
Gebänderte Prachtlibelle	132	260	3
Blaflügel-Prachtlibelle	25	12	2
Prachtlibelle Weibchen sp.	54	112	3
Federlibelle	11	47	
Frühe Adonislibelle	13		
Azurjungfer sp. (cf. puella)	128	14	
Grosse Pechlibelle	1	2	5
Kleine Pechlibelle			1
Keilflecklibelle	5	2	
Blaugrüne Mosaikjungfer			1
Grosse Königslibelle	17	8	
Gemeine Keiljungfer	1-2		
Gestreifte Quelljungfer		1	
Plattbauchlibelle	7	1	
Spitzenfleck	52	3	
Vierfleck	8	5	
Südlicher Blaupfeil	1	2	
Grosser Blaupfeil		1	
Frühe Heidelibelle		3	
Heidelibelle sp.			6



Die Auswertung dieser Aufnahmen erfolgt zusammen mit den Ergebnissen der Wirkungskontrolle von 2012. Im Vergleich zum letzten Jahr sei hier lediglich das Auftreten der Gestreiften Quelljungfer und der Gemeinen Keiljungfer erwähnt. Nicht bestätigen vom Vorjahr liessen sich die typischen Fliessgewässerarten Kleine Zangenlibelle und Zweigestreifte Quelljungfer.

Durch das Aufwachsen der Vegetation im und am Bach veränderten sich die Artenzusammensetzung und die Individuenzahlen stark. Die Daten aus der Übergangsphase können uns interessante ergänzende Hinweise zur Entwicklung der Libellenfauna geben.

Im Jahre 2011 wurden am Hürn total mindestens 18 Libellenarten beobachtet. Erstmals gemeldet wurde hier die Gestreifte Quelljungfer. Damit erhöht sich die Zahl der am Hürn beobachteten Arten auf beachtliche 32.

Die folgende Tabelle zeigt alle bisher am Hürn beobachteten Libellenarten. Die erste Kolonne gibt die Anzahl Jahre an, in denen die Art von 2000 – 2009 gemeldet wurde. In der zweiten und dritten Kolonne wird angegeben, ob die Art im Jahre 2010, respektive 2011 gemeldet wurde.

Art	2000-2009	2010	2011
Gebänderte Prachtlibelle	9	X	X
Blaflügel Prachtlibelle	10	X	X
Weidenjungfer	2	X	
Gemeine Winterlibelle	0	X	
Frühe Adonislibelle	6	X	X
Hufeisen-Azurjungfer	8	X	X
Becher-Azurjungfer	3	X	
Grosse Pechlibelle	10	X	X
Kleine Pechlibelle	2	X	X
Kleines Granatauge	1	X	
Federlibelle	10	X	X
Gemeine Keiljungfer	4		X
Westliche Keiljungfer	1		
Spitzenfleck	8	X	X
Vierfleck	9	X	X
Plattbauchlibelle	1	X	X
Südlicher Blaupfeil	3	X	X
Grosser Blaupfeil	2	X	X
Keilflecklibelle	1	X	X
Grosse Königslibelle	9	X	X
Kleine Königslibelle	1	X	
Zweigestreifte Quelljungfer	2	X	
Gestreifte Quelljungfer			X
Herbstmosaikjungfer	1	X	
Blaugrüne Mosaikjungfer	1		X
Braune Mosaikjungfer	1	X	
Glänzende Smaragdlibelle	1		
Grosse Heidelibelle	6	X	
Blutrote Heidelibelle	5	X	
Gemeine Heidelibelle	4	X	
Sumpf-Heidelibelle	1		
Frühe Heidelibelle	1	X	X
Total Arten	32	26	18

2.2.3. Vögel

Im Verlauf des Jahres 2011 habe ich den revitalisierten Hürn 18x abgesprochen und die anwesenden Vögel gezählt. Die Strecke wurde wie 2010 in drei Abschnitte unterteilt

- a) unterhalb des Schutzgebietes
- b) innerhalb des Schutzgebietes
- c) oberhalb des Schutzgebietes

Notiert wurden jeweils alle Vögel, die sich entweder innerhalb der Böschungskanten am Boden oder in der Vegetation aufhielten. Auch notiert wurden die Arten die im Luftraum direkt über dem Bach nach Nahrung suchten.

Die Vegetation ist inzwischen mehr oder weniger geschlossen und dadurch hat sich die Zusammensetzung der Vogelarten stark verändert, ebenso die Anzahl der einzelnen Individuen. Eine Auswertung der Beobachtungen soll später im Bericht zur Wirkungskontrollen vorgenommen werden.

Folgende 29 Arten wurden bei den systematischen Aufnahmen festgestellt: Amsel, Bachstelze, Bekassine, Bergpieper, Blässhuhn, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Distelfink, Dohle, Elster, Feldspatz, Goldammer, Graureiher, Kormoran, Krickente, Mäusebussard, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrammer, Rotmilan, Saatkrähe, Schwarzkehlchen, Silberreiher, Singdrossel, Stockente, Teichrohrsänger und Turmfalke. Von anderen Beobachtern wurden vom Hürn zusätzlich noch Mönchsgrasmücke, Teichhuhn, Zaunkönig, Zilpzalp und Wasseramsel gemeldet.

Ausgeblieben sind neben der Bekassine alle Limikolenarten. Bemerkenswert sind die vielen Beobachtungen von Bekassinen. Die Art ist im Winterhalbjahr regelmässig anzutreffen. Ebenfalls viele (bis 60) Stockenten und einige wenige Krickenten verbrachten den Winter am Hürn, besonders als die Teiche zugefroren waren. Dies bedeutet eine markante Zunahme im Vergleich zu früheren Jahren.

Wenn sich in den nächsten Jahren die Sträuchergruppen entwickeln, wird es nochmals eine markante Veränderung in der Artenzusammensetzung geben.

2.2.4. Amphibien und Reptilien



Es wurden nur zwei Zufallsbeobachtungen von Amphibien gemeldet. An zwei Stellen wurden Kaulquappen von Grasfröschen festgestellt. Am 24. September hielten sich ca. 30 Wasserfrösche in der Mulde neben Beckweiher 1 auf.

Am 13. Juni sonnte sich auf einer der untersten Dränageröhren eine Zauneidechse. Es wird interessant sein zu verfolgen, ob sich diese Art gegen das Naturschutzgebiet zu ausbreiten wird. Bei mindestens drei der Steinhaufen liessen sich Bergeidechsen beobachten. Am 22. Juli verschwand eine Ringelnatter im untersten Steinhaufen. Diese Kleinstrukturen haben sich für die Reptilien bewährt.

3. Beck-Weiher

In diesem Kapitel nicht speziell erwähnte, weitere Beobachtungen von den beiden Weihern folgen im Kapitel 5.

Für die beiden Beckweiher lief während mehreren Jahren eine Wirkungskontrolle in Bezug auf die Besiedlung durch die Kreuzkröte und die rastenden Limikolen. An beiden Weihern hat sich ein Schilfgürtel entwickelt, der sich auf die beiden Arten ungünstig auswirkt. Bereits letztes Jahr strichen wir die Kreuzkröte als Leitart. Mit diesem Jahr beenden wir auch Wirkungskontrolle der rastenden Limikolen aus den oben genannten Gründen.

Wir schliessen die Erfolgskontrolle der beiden Beckweiher nach zehn Jahren ab mit dem Resultat, dass es trotz intensiven Bemühungen nicht gelang die Kreuzkröte ins Gebiet zu holen und dass die beiden Weiher als Limikolenrastplatz kaum genutzt werden. Regelmässig gibt es pro Jahr durchschnittlich eine Beobachtung von Bekassinen. Dazu kamen in den letzten zehn Jahren lediglich 1-3 Beobachtungen von Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer und Kiebitz.

Nach dem Herausputzen wären grundsätzlich wieder Limikolenbeobachtungen möglich. Da diese Gruppe als Leitartengruppe sowieso im ganzen Moos speziell beobachtet wird, werden allfällige Beobachtungen auf jeden Fall dort festgehalten.

Man darf aber trotzdem festhalten, dass die beiden Weiher eine wertvolle Bereicherung der vorhandenen Habitate darstellen und vor allem von Amphibien und Libellen genutzt werden.

4. Zielarten (Tiere)

Es gab 2011 keine systematischen Bestandsaufnahmen der Zielarten. Auf den Exkursionen wird aber auf diese Tierarten immer ein spezielles Augenmerk gerichtet. Die so erhaltenen Daten ergänzen in den Kapiteln 4.2. bis 4.5. die systematischen Erhebungen der Jahre 2000 und 2001 und werden dort jeweils kurz kommentiert.

4.1. Limikolen

Im Jahre 2011 ging die Zahl der Limikolenbeobachtungen - wie vermutet - stark zurück. Nach den 6 Arten von 2010 waren es 2011 lediglich noch deren zwei, nämlich Bekassine und Bruchwasserläufer.

Nach den Beobachtungen der letzten zehn Jahre scheint das gesamte Uffiker-Buchsermoos als Limikolenrastplatz keine grosse Bedeutung zu haben.

4.2. Vögel

Da es sich bei den Leitarten um eher spezielle und seltenere Arten handelt, gehen wir davon aus, dass von ihnen alle Beobachtungen gemeldet werden. Die folgenden Aussagen zu den einzelnen Arten dürften somit der Realität recht nahe kommen.

4.2.1 Zwergtaucher

Beide Beobachtungen im März und November liegen ausserhalb der Brutzeit.

4.2.2. Haubentaucher

Dieses Jahr haben die Beobachter sehr genaue Angaben über die Brutpaare gemacht. So wissen wir, dass 2011 total 4 Paare gebrütet haben (2 Chessleren und je eines UN und US).



4.2.3. Zwergdommel

Während der ganzen Brutzeit gesehen oder gehört. Es dürfte eine Brut stattgefunden haben.

4.2.4. Baumfalke

Auch 2011 wieder viele Brutzeitbeobachtungen, die auf eine Brut in der Umgebung hinweisen.

4.2.5. Turmfalke

Dieses Jahr war der Turmfalke regelmässig zu sehen und mit der Beobachtung einer Familie im Juli ist der Nachweis einer Brut in der näheren Umgebung erbracht. Es dürften gar zwei Paare brüten, eines im Gebiet vom Schützenhaus und ein zweites gegen Uffikon.

4.2.6. Knäkente

Erfreulicherweise wieder einmal 4 Beobachtungen (3 Frühjahr, 1 Herbst), wenn auch nur zur Zugzeit.

4.2.7. Krickente

Im Winter regelmässig bis 19 Ex. Da vom April bis August Beobachtungen fehlen, handelt es sich ausschliesslich um Wintergäste und Durchzügler. E

4.2.8. Eisvogel

Alle 13 Beobachtungen liegen ausserhalb der Brutzeit. Die für den Eisvogel erstellten Steilwände am Hürn wurden noch nicht als Brutplatz genutzt.

4.2.9. Drosselrohrsänger

Am 31. Mai sang ein Drosselrohrsänger. Dies blieb 2011 aber die einzige Beobachtung.

4.2.10. Neuntöter

Es liegen 6 Meldungen von Einzelvögeln im Juni und Juli vor, leider ohne genaue Ortsbezeichnung und ohne zusätzliche Angaben. Deshalb lassen die Beobachtungen keine Interpretation über eine allfällige Brut zu.

4.2.11. Rohrammer

Keine Zählungen. Der Brutbestand liegt vermutlich im üblichen Rahmen. Es wäre wünschenswert für die Rohr- und die Goldammer wieder einmal eine genaue Aufnahme des Brutbestandes zu machen.

4.2.12. Goldammer

Keine Zählungen. Der Brutbestand liegt vermutlich im üblichen Rahmen. Siehe Rohrammer.

4.3. Libellen

4.3.1. Gebänderte Prachtlibelle

Am 6. Juli wurden am ganzen renaturierten Hürn 260 Männchen der Gebänderten Prachtlibelle gezählt. Ohne den Resultaten der Wirkungskontrolle vorzugreifen, darf man sagen, dass die Art hier recht häufig ist. Allerdings bestehen grosse Unterschiede innerhalb der einzelnen Abschnitte.

4.3.2. Gesamter Libellenbestand

Auch aus dem Jahr 2011 liegen nur von 7 Tagen Libellenbeobachtungen vor, die praktisch ausschliesslich vom Hürn stammen.

Tabelle:

Datensätze 2011: Zahl der im Jahre 2011 neu aufgenommenen Datensätze.

Datensätze 2010: Zahl der im Jahre 2010 neu aufgenommenen Datensätze.

Datensätze total: Vorhandene Datensätze in der Datenbank am 31.12.2011.

	Datensätze 2010	Datensätze 2011	Datensätze total
1 Gebänderte Prachtlibelle	5	5	84
2 Blauflügel-Prachtlibelle	4	4	35
3 Gemeine Winterlibelle	1		13(20)
4 Weidenjungfer	1	1	29
5 Federlibelle		4	137
6 Grosse Pechlibelle	6	4	159
7 Kleine Pechlibelle	4	1	25
8 Frühe Adonisl libelle	3	3	68
9 Becher-Azurjungfer	3	1	40
10 Hufeisen-Azurjungfer	3	1	142
11 Fledermaus-Azurjungfer			2
12 Kleines Granatauge	2		21
13 Grosses Granatauge			8
14 Blaugrüne Mosaikjungfer	1	2	30
15 Braune Mosaikjungfer	1		12
16 Keilflecklibelle	1	2	16
17 Herbst Mosaikjungfer	2		22
18 Grosse Königslibelle	5	3	123
19 Kleine Königslibelle	1		10
20 Kleine Zangenlibelle	2		2
21 Gestreifte Quelljungfer		1	1
22 Zweigestreifte Quelljungfer	2		6
23 Gemeine Keiljungfer		1	8
24 Westliche Keiljungfer			1
25 Gemeine Smaragdlibelle		2	69
26 Glänzende Smaragdlibelle			6
27 Plattbauchlibelle	2	3	36
28 Spitzenfleck	3	2	64
29 Vierfleck		3	113
30 Südlicher Blaupfeil	2	4	15
31 Grosser Blaupfeil	2	1	52
32 Feuerlibelle	6		36
33 Östlicher Blaupfeil			7
34 Blutrote Heidelibelle	1		45
35 Grosse Heidelibelle			32
36. Frühe Heidelibelle	3	1	15
37 Sumpf-Heidelibelle			2
38 Südliche Heidelibelle			3
39 Gemeine Heidelibelle	1		26
40 Gebänderte Heidelibelle			2
41 Grosse Moosjungfer			1 (3)

Ausserhalb der Bestandesaufnahmen am Hürn wurden fast keine Libellen gemeldet.



4.4. Amphibien/Wasserfrosch

Nur eine Meldung von rund 30Ex in einer Hürn-Mulde neben Beckweiher 1.

4.5. Reptilien/Ringelnatter

Erfreulicherweise 5 Beobachtungen von Ringelnattern. Eine Beobachtung erfolgte an einem Steinhäufen und eine weitere beim Turm. Leider fehlen bei den restlichen Meldungen genaue Ortsangaben.

5. Weitere Beobachtungen

Vereinzelte Besucherinnen und Besucher schreiben ihre Beobachtungen ins Turmbuch. Die meisten Meldungen stammen von Josef Frei. Alle anderen Beobachter meldeten ihre Beobachtungen über www.ornitho.ch an die Vogelwarte. Hans Schmid stellten mir diese freundlicherweise zur Verfügung. Besten Dank.

2012 waren erfreulicherweise vermehrt Ornithologinnen und Ornithologen im Uffiker-Buchsermoos unterwegs und haben ihre Beobachtungen gemeldet. Von folgenden Personen wurden Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen: Birrer Simon, Borgula Adrian, Egli Andrea, Frei Sepp, Gasmann Edi, Häller Alfred, Hammel Marco, Jäggy Peter, Keller Simon, Koch Franz, Koch Thomas, Korner Pius, Kunz Peter, Kunz Pius, Kurmann Lisbeth, Lampart Hans, Lustenberger Urs, Schaffner Ueli, Schmid Hans, Stirnimann Thomas, Troxler Niklaus, Wanner Anita und Sepp, Wiprächtiger Peter. Ihnen allen herzlichen Dank für die Mitarbeit.

5.1. Amphibien

Neben dem Wasserfrosch (siehe 4.4.) wurden nur der Grasfrosch und die Erdkröte gemeldet.

5.2. Reptilien

Über die Beobachtungen von Ringelnattern siehe 2.2.4.. Diese Schlangenart wird immer häufiger gemeldet. Als vierte Reptilienart kam 2011 neu die Zauneidechse dazu (siehe 2.2.4.). Beim Turm wurden wiederum bis 8 Bergeidechsen gezählt. Weitere Beobachtungen unter 2.2.4.



5.3. Wasserwanzen

Es wurden keine Aufsammlungen gemacht.

5.4. Säuger

Von 2011 liegen überdurchschnittlich viele Säugerbeobachtungen vor. Der Häufigkeit nach wurden gemeldet: Feldhase (22), Reh (17), Fuchs (8). Dazu kommen je zweimal Hermlin und Mauswiesel.



5.5. Vögel

Die folgende Zusammenfassung der Vogelbeobachtungen enthält:

- alle lesbaren Einträge mit Angabe der Beobachtenden aus dem Turmbuch
- alle dem Informationsdienst der Vogelwarte Sempach gemeldeten Beobachtungen aus dem Uffiker-Buchsermoos.

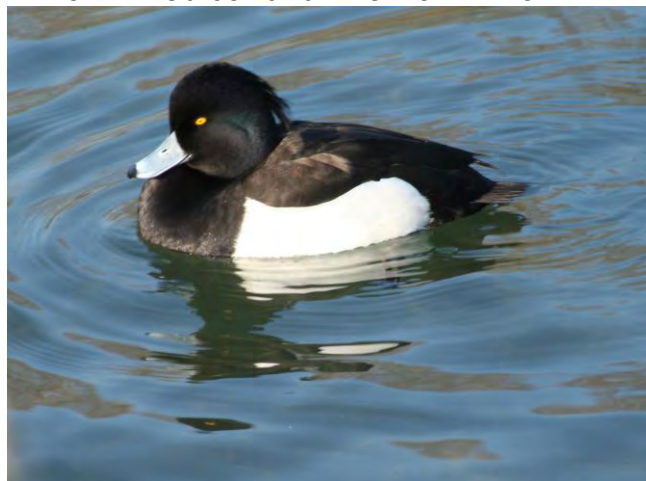
Die Zahl der Meldungen blieb mit 1679 etwa gleich wie im Vorjahr. Wiederum etwa die Hälfte stammt von Josef Frei.

Hinweise:

- Angaben zur Anzahl, zum Atlascode und zum genauen Beobachtungsort vergrössern den Wert einer Meldung wesentlich.

- Bei den folgenden häufigen Arten gehen wir davon aus, dass es sich um Jahresvögel oder regelmässige und häufige Brutvögel handelt. Deshalb werden von ihnen in Zukunft nur noch spezielle Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen (Grosse Anzahl oder mit Atlascode): Amsel, Blässhuhn, Blaumeise, Elster, Feldspatz, Goldammer, Graureiher, Kohlmeise, Rabenkrähe, Rohrammer, Mäusebussard und Stockente.

Zwergtaucher	Je einmal im März und im November. Siehe 4.2.1.
Haubentaucher	4 Brutpaare. Siehe 4.2.2.
Kormoran	Ganzer Winter einzelne. Letzte Beobachtung am 5. Mai
Zwergdommel	Mehrere Beobachtungen zwischen 4. Mai und 14. September (Siehe 4.2.3.)
Silberreiher	Während des ganzen Winters bis 4Ex. Die letzten verschwanden am 5. Mai
Purpureiher	Einmal Mai und einmal Juli
Weissstorch	April bis Juli mehrmals, dazu einmal im Oktober
Stockente	Im ganzen Winterhalbjahr regelmässig bis 80Ex, vor allem am Hürn
Pfeifente	Ganzer Winter 1-2Ex. Die Art war noch nie so regelmässig hier
Krickente	Regelmässiger Wintergast und Durchzügler (Siehe 4.2.7.) Die letzten Krickenten verschwanden bereits im März
Knäkente	Siehe 4.2.6.
Löffelente	Ganzer Winter bis 12Ex.
Moorente	Einmal im Februar und zweimal im März



Reiherente

Alle Monate mit Ausnahme vom Januar, August und Oktober, allerdings ohne Brutverdacht

Tafelente	Ganzer Winter bis 9Ex.
Gänsesäger	15 Beobachtungen im Winterhalbjahr Maximum: 11Ex am 1. Dezember
Fischadler	Am 7. April und am 10. April je 1Ex
Wespenbussard	7Ex am 10. Mai
Rohrweihe	Einmal im September und dreimal im Oktober
Wiesenweihe	Einmal April und einmal Mai
Sperber	14 Beobachtungen im Winterhalbjahr. Dazu 1Ex am 6. Juli



Wanderfalke	Am 10. Oktober 1Ex
Baumfalke	Vom April bis Juli regelmässig (Siehe 4.2.4.)
Turmfalke	Vermutlich zwei Paare in der Gegend (Siehe 4.2.5.)
Rotfussfalke	Am 10. Mai 1Ex und am 24. Mai 2Ex
Wasserralle	Am 11. Juli Rufe vernommen
Teichhuhn	Nach den Beobachtungen von Jungen haben 1-2 Paare gebrütet.
Blässhuhn	Genaue Zählungen fehlen weitgehend. Bei den folgenden Anzahl der Brutpaare handelt es sich um Minimalzahlen: Chessleren (3 Paare), US (2 Paare), UN (2 Paare), B 1 (1 Paar).
Bekassine	Während des Winterhalbjahres wieder bis 12Ex am Hürn. (Siehe 2.2.3. und 4.1.). Bemerkenswerte Auswirkung der Hürnrevitalisierung.
Kiebitz	Am 27. März 21Ex und 1Ex am 16. April
Weisskopfmöwe	Am 18. November zieht eine unausgefärbte durch
Sturmmöwen	5Ex kreisen am 1. Februar
Alpensegler	Mehrmals zwischen April und Juli
Eisvogel	13 Beobachtungen ab 4. September. Fehlte in der ersten Jahreshälfte
Buntspecht	Während des ganzen Jahres beobachtet. Brutete im nahe gelegenen Wald.
Schwarzspecht	Am 13. Oktober 1Ex
Kuckuck	Einer am 23. Mai

Feldlerche	Im April zweimal ein Sänger in den angrenzenden Feldern.
Bergpieper	Vom 14. Oktober bis 20. April regelmässig am Hürn zu sehen
Wiesenpieper	2Ex am 25. September
Bachstelze	Regelmässig zu sehen
Schafstelze	25. September 10Ex
Wasseramsel	Zweimal ganz unten am Hürn bei der Autobahn
Steinschmätzer	Am 20. April 1Ex
Blaukehlchen	Am 27. März war eines anwesend
Braunkehlchen	Viermal im Frühling 1-2Ex
Schwarzkehlchen	Auch dieses Jahr wieder zweimal ein Männchen (13. und 14. März)



Misteldrossel	4x im Winter
Sumpfrohrsänger	Nur am 13. Juni ein Sänger gemeldet
Drosselrohrsänger	Eine Meldung vom 31. Mai
Feldschwirl	Ein Sänger im Mai und im Juni
Rohrschwirl	Am 27. Mai singt ein Männchen
Gartengrasmücke	Zur Brutzeit regelmässig
Fitis	Am 20. April 2 Sänger. Dazu 1Ex am 3. April
Kleiber	Am 26. November 1Ex
Waldbaumläufer	Zweimal im Oktober und einmal im November
Tannenmeise	Einmal Oktober und einmal November
Weidenmeise	Am 26. März 1Ex
Schwanzmeise	Regelmässig im Winterhalbjahr. Dazu 2Ex am 15. Mai
Beutelmeise	13 Beobachtungen zu den Zugzeiten (bis 11Ex)

Neuntöter	Siehe 4.2.10.
Grauschnäpper	Am 4. September 3Ex
Elster	Auch dieses Jahr bis 15 Stück gezählt.
Saatkrähe	Immer anwesend. Die Kolonie auf dem Uffikerberg hat sich gegen das Tal hinunter verschoben. Eine zweite Kolonie über dem Dorf Uffikon
Dohle	Zweimal durchziehende Trupps
Bergfink	Wenige im November und Dezember
Distelfink	7 Meldungen ohne ein Bruthinweis
Erlenzeisig	Eine Beobachtung vom 18. März (2Ex), dazu 6x im Oktober und einmal im November
Birkenzeisig	Am 29. März 1Ex
Bluthänfling	Viermal im Winter
Kernbeisser	10x 1 bis 3Ex. Ausserordentlich viele Beobachtungen.



Von den folgenden häufigen Arten gab es Meldungen, die im Rahmen der Vorjahre liegen: Amsel, Blaumeise, Buchfink, Eichelhäher, Feldspatz, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Hausrötel, Kohlmeise, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Mönchsgasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Rotmilan, Schwarzmilan, Singdrossel, Star, Sumpfmehse, Teichrohrsänger, Wacholderdrossel, Zaunkönig und Zilpzalp.

Im Jahre 2011 wurden mit 93 Vogelarten etwa gleich viele beobachtet wie 2010.

5.6. Tagfalter

Die Zahl der beobachteten Tagfalterarten lag mit 14 praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Neue Arten kamen keine dazu. Erfreulicherweise wurde wiederum ein Damenbrett gesichtet und seit 6 Jahren wieder einmal ein Schwalbenschwanz.



5.7. Heuschrecken

Kein Besucher hat dieses Jahr die Heuschrecken genauer beobachtet.

5.8. Pflanzen/Vegetation

Bei der Wirkungskontrolle 2012/13 wird der Pflanzenbestand erstmals seit langem wieder etwas genauer untersucht.

6. Meldestelle

6.1. Turmbuch

Das Turmbuch enthält eine grosse Zahl von Beobachtungen, die meisten von Sepp Frei. Praktisch alle anderen Besucher meldeten ihre Beobachtungen über orntho.ch an die Vogelwarte.

6.2. Weiterleiten der Beobachtungen

Grundsätzlich sind alle Beobachter und Beobachterinnen selber dafür verantwortlich, dass ihre Beobachtungen aus dem Uffiker-Buchsermoos an die entsprechenden nationalen Sammelstellen weitergeleitet werden. Nur bei ganz speziellen Beobachtungen wird dies von uns gemacht und dann mit dem Hinweis auf den Beobachter oder die Beobachterin.

6.3. Datenbank

Die Datenbanken werden laufend bearbeitet und ergänzt, manchmal auch mit später erhaltenen Meldungen der Vorjahre.

7. Lebensraumpflege

7.1. Moosputzete/Pflegearbeiten

Am 17. August trafen sich Anita Wanner, Thomas Stirnimann, Niklaus Troxler, Peter Wiprächtiger, Josef Frei und Edi Gassmann zur Vorbereitung der Pflegearbeiten. Folgende Massnahmen wurden für die Moosputzete beschlossen:

Flächen mähen

- Zusätzlich zu den beiden Parzellen GB Uffikon 157 +159 wird im Oktober am Uffiker Nord-und Südweiher sowie an der Chessleren Süd gemäht. Am Südufer der Chessleren werden die Weiden geschnitten und auf den Stock gesetzt .GB Buchs Parzellen 131 und 132 Eigentümer EWG Dagmersellen. Schnittgut für Streuhaufen.

Unterhalt am Hürnbach

- Die Bewirtschaftung der Bachparzellen hat das lawa in Zusammenarbeit mit Alois Blum, als Vertreter des Vernetzungsprojektes Dagmersellen mit den Bewirtschaftern vertraglich geregelt.

Flächenpflege Blumenwiese

- Jährlich zweimal. Erster Schnitt frühestens 15. Juni

Gewässerrand inkl. Halbinseln

- Saumbereich entlang des Gewässers mit dem Emdschnitt der Blumenwiese jährlich zur Hälfte mähen.

Sträucherpflege

- Sie ist Sache des Bewirtschafters, wird aber in der Startphase an der Moosputzete durchgeführt

Neue Hecken ausserhalb des Hürnbaches

- Die neuen Hecken auf den Parzellen Birrer, Schaller und Marti werden durch Hans Lampart vorgängig gepflegt.

Weiden

- Die Weiden sind von den Bewirtschaftern im Rahmen des Mähens zurückzuschneiden.

- Die bestehende Weidengruppe am Wasserrand vor dem Turm soll zurückgeschnitten werden, falls dies möglich ist.

Steinhaufen

- Mitte frei legen und Ränder verwachsen lassen.
- Steine aufschichten

Gewässersohle inkl. Inseln

- Wird durch die UHG unterhalten.

Zusammenstellung

Thomas Stirnimann erstellt eine Liste mit den Parzellen, Eigentümern, Bewirtschaftern, Vertragsart, Schnittzeitpunkt für das Naturschutzgebiet und die Hürnbachparzellen.

Moosputzete 2011 12. November 2011

(Anita Wanner)

Seit 1985 treffen sich jedes Jahr Freiwillige (Frauen, Männer und Kinder) mit Stiefeln, Handschuhen und Windjacken ausgerüstet aus verschiedenen Interessengruppen, (Vertreter der Gemeinde, Jäger, Fischer, Landwirte, Bewirtschafter, Politiker, Kanton und weitere Naturinteressierte) zur gemeinsamen Pflege gegen die Verlandung und die Verbuschung im Uffiker-Buchsermoos.

Was jeweils gemacht werden soll wird vorgängig in einer Projektgruppe besprochen, in der verschiedenste Organisationen vertreten sind von der Unterhaltsgenossenschaft bis zu den Naturschützern.

Koordinator und NAVO Mitglied Edi Gassmann teilt dann am Morgen die Arbeiten auf verschiedene Gruppen auf. Dabei werden mit Heckenscheren junge Büsche und Sträucher geschnitten, angeschwemmtes Material aus dem Hürnbach gefischt, die Lagunen

am Hürnbach, in denen das Wasser beinahe still steht, vor zu viel Verkräutung befreit. Mit einem Spezialfahrzeug der Pro Natura mäht Niklaus Troxler das Schilf, das auf einen Haufen gestapelt wird. Solche Haufen dienen z.B. für den Ringelnattern als Sonn- und Brutplatz. Würde diese Arbeit nicht regelmässig gemacht stünde im Uffiker-Buchsermoos innert wenigen Jahren ein Wald



und die Vielfalt der verschiedenen Lebensräume für Vögel und Amphibien, aber auch für Mikroorganismen ginge verloren. Durch diese Arbeit versuchen wir die Lebensräume, wie Tümpel, ruhige und schnelle Abschnitte im Hürnbach und freie Flächen im Schilf zu erhalten. Dank des immer grossen Einsatzes sichern wir den Lebensraum vieler Tiere- und Pflanzenarten.

Nach kräftigem Einsatz gibt es einen Informationsteil z. B. über weitere Projekte. Im Anschluss diskutieren die Anwesenden über die geplanten Projekte und lassen sich als Dank vom Küchenteam ein feines Mittagessen servieren

7.2. Neophyten

Dominik Abt

Im Uffiker – Buchser Moos kommen die Kanadische Goldrute und das Drüsige Springkraut vor. Diese beiden invasiven Pflanzen breiten sich sehr schnell aus. Bei der Kanadischen Goldrute konnte die Ausbreitung dank gezieltem Ausreissen bereits begrenzt werden. Das Drüsige Springkraut tritt seit dem Jahr 2010 sichtbar auf und gerade in sehr grosser Zahl.

In Zusammenarbeit mit Niklaus Troxler (pro natura) und dem Lawa, Abteilung Natur, Jagd und Fischerei, wurde ein Vorgehen zur Eindämmung der Ausbreitung erarbeitet. Als Sofortmassnahme wurden mit freiwilligen Helfern, Schulklassen und Zivis die Pflanzen über eine Zeitspanne von Juni - September in einem Grosseinsatz ausgerissen und die blühenden Pflanzen in der Verbrennungsanlage entsorgt. Im Herbst wurde das Schilf auf diesen Parzellen maschinell gemäht. Um die Arbeit für die nächsten 5-6 Jahre zu erleichtern, wurden auf den betroffenen Parzellen die Sträucher (vorwiegend Weiden) maschinell auf den Stock geschnitten und die Wurzelstöcke mit der Stockfräse verkleinert. Diese Massnahmen waren nötig, damit im Jahre 2012 die Schilfflächen in den betroffenen Flächen vor dem Blühen des Drüsigen Springkrautes, Ende Mai, mit der Maschine gemäht werden können. Mit diesen Massnahmen kann unser Einsatz gegen die Neophyten in Zukunft vereinfacht werden.

Wir danken an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfer und im speziellen Sepp Frei und Hans Lampart für Ihren grossen Einsatz. Siehe Anhänge!



7.3. Massnahmen bei den Beckweihern

Beckweiherr

- Im Rahmen des Baggereinsatzes am Hürn wird das Schilf entfernt.

Idee eines neuen Flachbereiches auf Parzelle 163

- Eigentümer ist die Gemeinde Dagmersellen, Bewirtschafter Peter Leupi. Auf dieser Parzelle hat es eine Mulde. Idee diese Mulde etwas absenken und weiterhin landwirtschaftlich nutzen mit dem Ziel, dass bei nassen Verhältnissen (hoher Grundwasserspiegel) Wasser in diesen Mulden zurückbleibt und so für die Limikolen ein wertvoller Rastplatz entsteht.

8. Verschiedenes

Der Turm ist jeweils am ersten Sonntag im Monat offen und ein Mitglied der NAVO ist anwesend. Das Angebot wird unterschiedlich genutzt.

Wildessen

(Anita Wanner)

Das erste Wildessen fand im Jahr 1995 statt, seitdem gelingt es Paul Reichert, ehemaliger NAVO Präsident, jedes Jahr verschiedenste Leute wie Jäger, Fischer, Moos-Landbewirtschafter, Landwirte, Gemeinderäte, Kantonsräte, Mitarbeiter von kantonalen Fachstellen und Naturschützer an einen Tisch zu bringen.

Die Einladung wird immer unter ein spannendes Thema gestellt, so kann sich jeder im Voraus bereits Gedanken machen. Neben den spannenden und sachlichen Diskussionen wird ein feines Essen „Mehr-Gang-Menü“ aus der legendären Küche von Edith Meier serviert.



Diese Vernetzung nach aussen ist sehr wichtig und bringt immer wieder neue Ideen und Motivation für den Naturschutz. Dank diesem Wildessen konnten schon viele Missverständnisse ausdiskutiert werden. Paul Reichert betreibt die Aussenpolitik und ist der Aussenminister der Navo Dagmersellen.

9. Dank

Unser Dank geht auch dieses Jahr an

- alle, die in irgendeiner Form etwas zum Gedeihen des Naturschutzgebietes Uffiker-Buchsermoos beigetragen haben, vor allem allen Helferinnen und Helfern bei der Moosputzete.
- den NAVO Dagmersellen, der sich vielfältig engagiert für den Schutz des Gebietes.
- die Melderinnen und Meldern von Beobachtungen.
- die Abteilung Natur- und Landschaft des uwe mit ihrem Leiter Thomas Stirnimann für die Unterstützung in verschiedenen Belangen.
- den Photographen Urs Lustenberger, und Sepp Frei für die unentgeltlich zur Verfügung gestellten Bilder.
- Hans Schmid, Vogelwarte Sempach, für die Zusammenstellung der ihr gemeldeten Beobachtungen aus dem ID.
- Dominik Abt, Zürich und Edi Gassmann und Josef Wanner, ilu, für das Layout und den Druck des Jahresberichtes.
- den Turmwart Sepp Frei für seine Arbeit im und um den Turm.

Anhang

- A Plan mit den Gebietsbezeichnungen
- B Plan der 2011 ausgeführten Pflegearbeiten
- C Flyers Neophytenbekämpfung



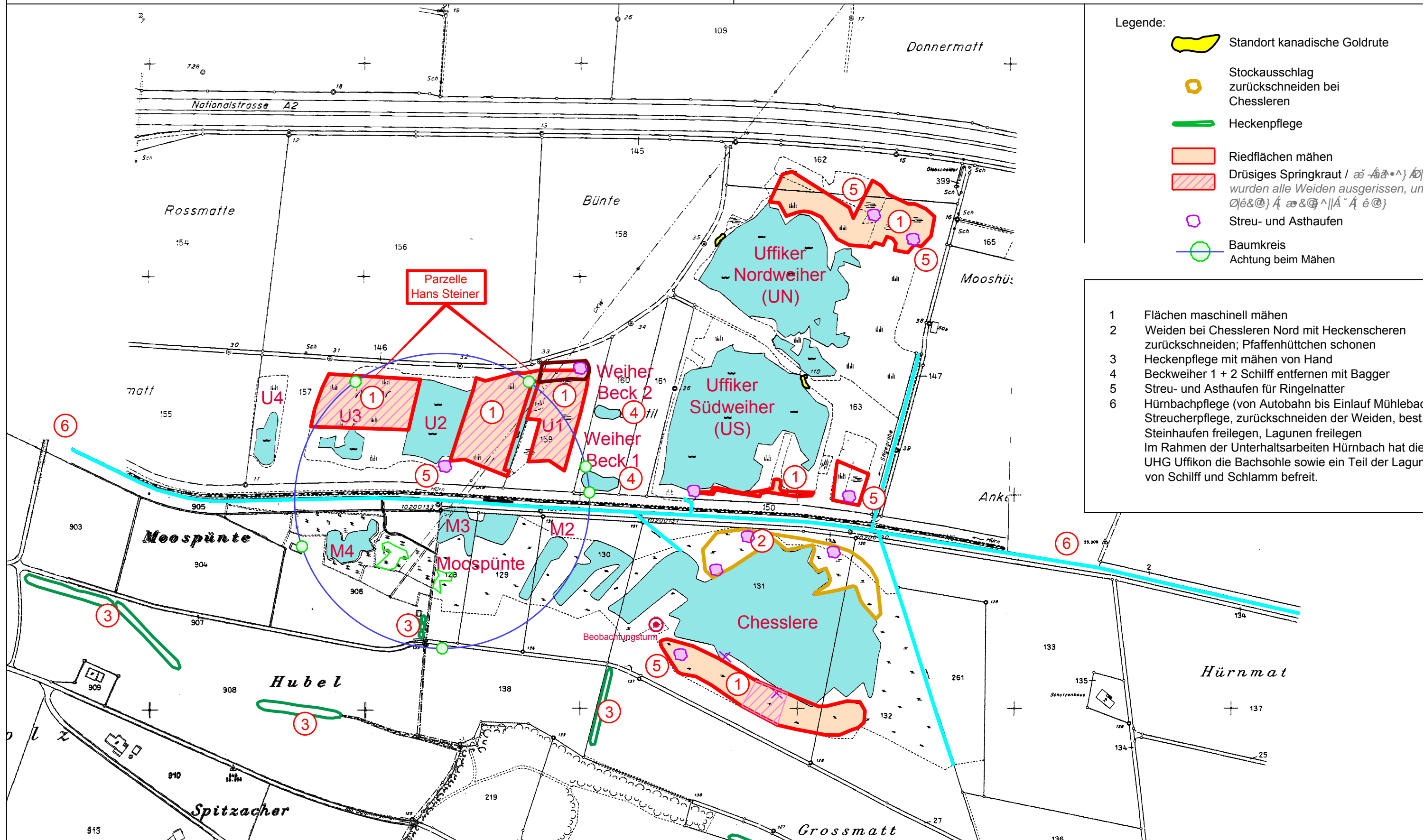
PFLEGEARBEITEN 2011

BIOMONITORING UND ERFOLGSKONTROLLE UFFIKER- UND BUCHSERMOOS

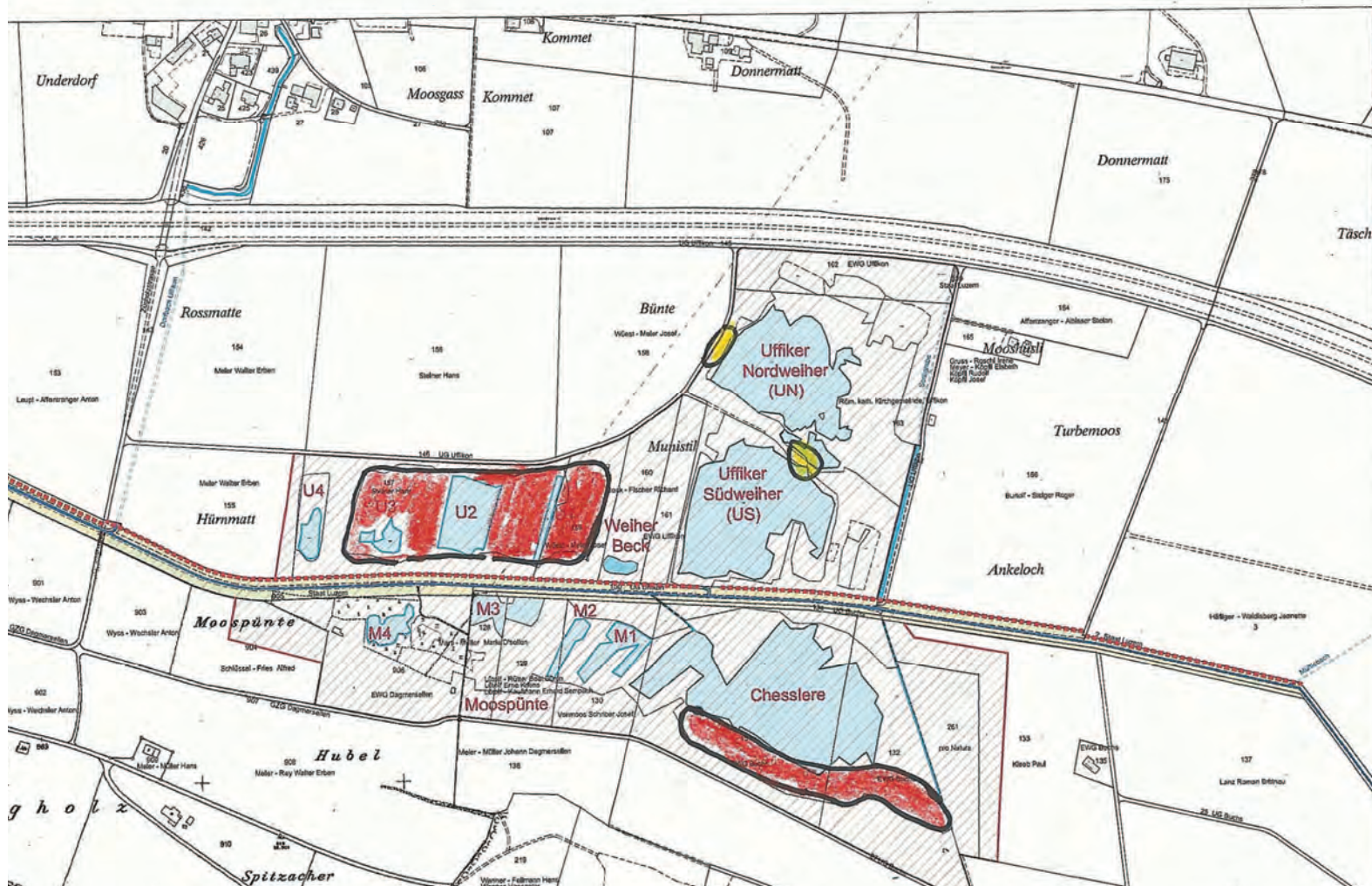
	Name	Datum
Gezeichnet	DF	16.05.2012
Visiert	Ga	16.05.2012
Änderung		



Format	Plan Nr.
A3	99-82



 PRÜSIGES SPRING BRAUT  GOLDRUTEN





**Arbeitseinsatz im Uffiker- Buchsermoos:
Viele Hände reissen gemeinsam viel Drüsiges Springkraut aus.**



Drüsiges Springkraut



Hürnbach revitalisiert

**HelferInnen für das Ausreissen dieser gebietsfremden Pflanzen
am Dienstag, 14. Juni, 18.00 Uhr gesucht.**

Neophyten «neue Pflanzen» sind artfremde, meist durch menschliche Einflussnahme eingeschleppte Arten. Diese gebietsfremden Pflanzen sind zum grössten Teil völlig harmlos, z.B. die Rosskastanie. Einige der neuen Pflanzen verhalten sich jedoch invasiv: Sie verwildern, breiten sich stark aus und verdrängen dabei die einheimische Flora. Im Uffiker-Buchsermoos wird die Entwicklung der Neophyten im Rahmen des Biomonitorings seit Jahren beobachtet. Dabei wurde in der letzten Zeit vor allem eine massive Ausbreitung des Drüsigen Springkrautes festgestellt. Dieses verdrängt flächendeckend die im Naturschutzgebiet ansässigen, einheimischen Arten. Als wirksamste und einfachste Massnahme hat sich das Ausreissen dieser unerwünschten Pflanzen erwiesen.

Viele HelferInnen gesucht: Unter der Leitung von Josef Frei und Edi Gassmann, NAVO Dagmersellen, reissen wir diese standortfremde Art am Dienstag, 14. Juni aus. Treffpunkt: 18.00 Uhr bei der unteren Naturschutztafel am Hürnbach, Zufahrt von Uffikon über Autobahnbrücke. Arbeitskleidung, Stiefel, Regenhose und Handschuhe anziehen. Je mehr TeilnehmerInnen an diesem Arbeitseinsatz mitmachen umso erfolgreicher wird dieser sein: Männer, Frauen, Kinder, Senioren, Familien. Wir freuen uns auf Dein Mitmachen.



NAVO Verein für Natur- und Vogelschutz 6252 Dagmersellen
Natur- und Umweltkommission 6252 Dagmersellen

**Der Arbeitseinsatz im Uffiker- Buchsermoos geht weiter:
Es hat so viel Drüsiges Springkraut, dass wir mehr Hände
brauchen. Viel mehr Hände!**



Mitten im Moos.



Engagierte Helfer.



Bereits zwei Mal waren wir im Uffiker-
Buchsermoos und haben das Drüsiges
Springkraut ausgerissen. Vielen herzlichen
Dank all den engagierten Helfern. Aber es
hat noch so viele - vor allem kleine
Pflanzen - dass wir noch weitere Male
hingehen und diese standortfremde Art,
welche unsere einheimische Flora im
Uffiker-Buchsermoos verdrängt, ausreissen
müssen.

Deshalb zum dritten Mal: HelferInnen gesucht: Unter der Leitung von
Josef Frei und Edi Gassmann, NAVO Dagmersellen, reissen wir das Drüsiges
Springkraut aus.

Mi, 22. Juni, 09.45 – 11.45: Schulklasse 1. Oberstufe und Helfer

Di, 28. Juni, 18.00: NAVO, Natur- und Umweltkommission und Helfer

Mo, 11. Juli, 09.00 – 16.00: Zivilschutz Arbeitstag und Helfer (für diesen
Arbeitseinsatz bitte Anmeldung an navo@gmx.ch)

Treffpunkt jeweils bei der unteren Naturschutztafel am Hürnbach, Zufahrt von
Uffikon über die Autobahnbrücke. Arbeitskleidung, Stiefel, Regenhose und
Handschuhe anziehen.

Je mehr TeilnehmerInnen an diesen Arbeitseinsätzen mitmachen, umso
erfolgreicher werden diese sein: Männer, Frauen, Kinder, Senioren, Familien.

Wir freuen uns auf Dein Engagement und Mitmachen.



NAVO Verein für Natur- und Vogelschutz 6252 Dagmersellen
Natur- und Umweltkommission 6252 Dagmersellen

**Der Arbeitseinsatz im Uffiker- Buchsermoos geht weiter:
Es hat so viel Drüsiges Springkraut, dass wir mehr Hände
brauchen. Noch viel mehr Hände!**



Mitten im Moos.



Engagierte Helfer.



Bereits einige Male waren wir im Uffiker-
Buchsermoos und haben das Drüsiges
Springkraut ausgerissen. Vielen herzlichen
Dank all den engagierten Helfern. Aber es
hat noch so viele - vor allem kleine
Pflanzen - dass wir noch weitere Male
hingehen und diese standortfremde Art,
welche unsere einheimische Flora im
Uffiker-Buchsermoos verdrängt, ausreissen
müssen.

Deshalb ein weiteres Mal: HelferInnen gesucht: Unter der Leitung von Josef
Frei und Edi Gassmann, NAVO Dagmersellen, reissen wir das Drüsiges
Springkraut aus.

Donnerstag, 4. August 2011 von 08.45 bis 17.00 Uhr

Einsatz gemeinsam mit dem Zivildienst. Gerne begrüßen wir dazu weitere
freiwillige Helfer die die Zivilschützer verstärken. Auch Teileinsätze sind
erwünscht.

Treffpunkt jeweils bei der unteren Naturschutztafel am Hürnbach, Zufahrt von
Uffikon über die Autobahnbrücke. Arbeitskleidung, Stiefel, Regenhose und
Handschuhe anziehen.

Je mehr TeilnehmerInnen an diesen Arbeitseinsätzen mitmachen, umso
erfolgreicher werden diese sein: Männer, Frauen, Kinder, Senioren, Familien.

Wir freuen uns auf Dein Engagement und Mitmachen.